

Programm

Mittwoch, 20. Juni 2012

Ort: Die Bäckerei, Dreieheiligenstrasse 21a

18:00-20:00 Uhr **Keynote Lecture**

Moderation: Dirk Rupnow

Michael Rothberg

Migrant Archives and Multidirectional Memory in Contemporary Germany

Donnerstag, 21. Juni 2012

Ort: Die Bäckerei, Dreieheiligenstrasse 21a

10:00-12:00 Uhr **Panel 1: Migration und Geschichte**

Chair: Dirk Rupnow

Wladimir Fischer

Desperately looking for the migrant subject. Südslaven in Wien, 1900 / 1970

Vida Bakondy

Fragmentarisch und marginalisiert. Migrationsgeschichte in Österreich nach 1945

12:00-13:30 Uhr **Mittagspause**

13:30-15:30 Uhr **Panel 2: Migration und Literatur**

Chair: Birgit Mertz-Baumgartner

Yasemin Yildiz

Postmonolinguale Verhältnisse. Deutsch-Türkische Sprachexperimente in Literatur und Film

Gino Carmine Chiellino

Italienische Autoren in Deutschland und ihr Beitrag zur italienischen Sprache und Literatur

15:30-16:00 Uhr **Kaffeepause**

16:00-18:00 Uhr **Panel 3: Medien & Politik**

Chair: Elisabeth Gensluckner

Erna Appelt

Demokratie oder die Kunst der Grenzziehung

Ljubomir Bratić

Selbstorganisation und Medien MIT, FÜR und VON MigrantInnen in Österreich

Ort: Buchhandlung liber wiederin, Erlenstrasse 6

19:30-21:00 Uhr **Lesung**

Moderation: Birgit Mertz-Baumgartner

Gino Carmine Chiellino

Landschaft aus Menschen und Tagen. Gedichte (Hanser 2010)

**im INITIATIVE
MINDERHEITEN**

die grüne
bildungs-
werkstatt

RI RennerInstitut
Tirol



UNIVERSITÄT INNSBRUCK
italien-zentrum

**DIE BÄCKEREI
KULTURBACKSTUBE**

Innsbruck Dreieheiligenstraße 21a
>> www.diebaeckerei.at

Kontakt

Priv.-Doz. Mag. Dr. Dirk Rupnow
Institut für Zeitgeschichte, Universität Innsbruck
Innrain 52, A-6020 Innsbruck
Tel.: +43 (0)512 507 4401
E-Mail: dirk.rupnow@uibk.ac.at

www.uibk.ac.at/cent/

Forschungsplattform

CeNT

Cultural Encounters and Transfers



Universität Innsbruck – Sommersemester 2012

**Polyphone Geschichte(n):
Schreiben – Einschreiben – Teilhaben
Migration und Geschichte /
Literatur / Medien & Politik**

**Workshop/Konferenz,
Innsbruck, 20./21. Juni 2012**

Elisabeth Gensluckner (Initiative Minderheiten Tirol)
Birgit Mertz-Baumgartner (Institut für Romanistik)
Dirk Rupnow (Institut für Zeitgeschichte)



Migration ist gegenwärtig eines der gesellschaftlich prägendsten und politisch meistdiskutierten Phänomene. Im laufenden Jahr gilt es zudem, dem Beginn der strukturierten Arbeitsmigration nach Österreich vor 50 Jahren zu gedenken, während das offizielle Österreich immer noch zögert, sich zu einer Geschichte und Gegenwart als Migrationsgesellschaft zu bekennen. Auch in den verschiedenen geistes-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen ist das Thema sehr unterschiedlich angekommen und verankert. Vor allem die Geistes- und Kulturwissenschaften haben einen enormen Nachholbedarf gegenüber Sozialwissenschaften wie Politologie, Geographie, Demographie und Soziologie.

Die Veranstaltung ist ein Kooperationsprojekt des Instituts für Zeitgeschichte, des Instituts für Romanistik der Universität Innsbruck und der Initiative Minderheiten Tirol im Rahmen der universitären Forschungsplattform „CEnT – Cultural Encounters and Transfers“. Sie möchte die lokale und inter/nationale Vernetzung einschlägig arbeitender WissenschaftlerInnen fördern und vor allem auch den lokalen Debatten zum Thema neue Impulse geben. Gewonnen werden konnte dafür eine Reihe angesehenere nationaler und internationaler ExpertInnen.

Nach einem Eröffnungsabend mit einem Vortrag des US-amerikanischen Literaturwissenschaftlers Michael Rothberg („Multidirectional Memory“), der die Frage nach dem historischen Gedächtnis in der Migrationsgesellschaft aufwirft, werden mit Geschichte, Literatur und Medien & Politik drei unterschiedliche Felder und Formen von Repräsentation in ihrer Beziehung zu Migration diskutiert. Repräsentationen spielen eine wichtige Rolle im Zusammenhang mit Migration in unserer Gesellschaft: symbolisch wie realpolitisch, als Mittel der Anerkennung wie der Ausgrenzung.

• Geschichte

Die Geschichte der Arbeitsmigration der vergangenen 50 Jahre muss wohl als Blindstelle in der Erforschung der österreichischen Zeitgeschichte bezeichnet werden. Das Thema wurde weitgehend den GeographInnen, DemographInnen, PolitologInnen und SoziologInnen überlassen. Genuin historische Zugänge fehlen. Das Panel fragt nach möglichen Quellen für eine Geschichte der Arbeitsmigration ebenso wie nach den Vergleichsmöglichkeiten mit der – besser erforschten – Arbeitsmigration im späten Habsburgerreich. Zu diskutieren sind allgemein die spezifischen Herausforderungen, die sich aus dem Versuch, Migration als transnationales Phänomen und die Geschichte von MigrantInnen mit ihren transnationalen Erfahrungen und uneindeutigen Zugehörigkeiten in eine Nationalgeschichte einzuschreiben, ergeben.

• Literatur

Die interkulturelle Germanistik beschäftigt sich spätestens seit den 1980er Jahren mit Texten von AutorInnen, die nicht in Deutschland geboren wurden, jedoch dort leben und schreiben. Verwendete man zunächst den Terminus der „Ausländerliteratur“, um diese AutorInnengruppe zu fassen, setzten sich in der Folge Bezeichnungen wie „interkulturelle“ oder „transnationale Literatur“ beziehungsweise „Migrationsliteratur“ durch. Neben inhaltlichen Fragen (nach hybriden Identitäten, neuen Formen von Zugehörigkeit, gedoppelten Erinnerungen etc.) stehen zunehmend auch Überlegungen zu einer Poetik der Migration im Zentrum (z.B. Darstellung von Raum, polyphone Erzählstrukturen, Mehrsprachigkeit). Diesen Fragen nach einer Poetik der Migration spüren die beiden Vortragenden am Beispiel italienisch- bzw. türkischstämmiger AutorInnen in Deutschland nach.

• Medien & Politik

Migration und Flucht werden von Politik und Medien oft in emotionalisierter Weise instrumentalisiert, wohingegen Stimmen von MigrantInnen immer noch kaum hörbar sind. Hinzu kommt eine lange Tradition politisch-rechtlicher Exklusionsmechanismen und vielfache Integrationsbarrieren, beispielsweise beim Erwerb der Staatsbürgerschaft, die umfassende politische Teilhaberechte garantiert. Bei diesem Panel steht aus politikwissenschaftlicher Sicht diese Geschichte der Nicht-Repräsentation von MigrantInnen im Mittelpunkt, es wird aber auch der Frage nachgegangen, welche Bedeutung den politischen Ausdrucksformen im Bereich der Selbstorganisation von MigrantInnen zukommt und inwiefern sich insbesondere im Bereich der Mainstream-Medien Veränderungen abzeichnen.

Entsprechend dem Workshop-Charakter der Veranstaltung liegt jeweils ein Schwerpunkt auf der Diskussion nach den Präsentationen der ExpertInnen.

Alle Interessierte sind herzlich zu allen Teilen der Veranstaltung eingeladen: zum Zuhören, Mitdenken und Mitdiskutieren. Mit dem Kulturzentrum „Die Bäckerei“ wurde daher bewusst ein nicht-universitärer Veranstaltungsort gewählt, der sich dem interdisziplinären Austausch verschrieben hat und sich als Ideenfabrik sowie Schnittstelle versteht – hin zu einer breiten interessierten und kritischen Öffentlichkeit. Auch die abschließende Lesung findet dementsprechend an einem öffentlichen Ort statt: in einer zentral gelegenen, neu eröffneten Buchhandlung, deren BetreiberInnen sich seit vielen Jahren an unterschiedlichen Standorten in der Stadt der engagierten Vermittlung von Literatur gewidmet haben.

TeilnehmerInnen:

Univ.-Prof.in Mag.a Dr.in Erna Appelt,
Institut für Politikwissenschaft, Universität Innsbruck

Mag.a Vida Bakondy
Wien

Mag. Ljubomir Bratić
Freier Wissenschaftler, Mitarbeiter IG Kultur Österreich, Wien

Prof. Dr. Gino Carmine Chiellino
Vergleichende Literaturwissenschaft, Universität Augsburg

Mag. Dr. Wladimir Fischer
Institut für Geschichte, Universität Wien

Mag.a Elisabeth Gensluckner
Initiative Minderheiten Tirol, Innsbruck

ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Birgit Mertz-Baumgartner
Institut für Romanistik, Universität Innsbruck

Prof. Dr. Michael Rothberg
Department of English, University of Illinois at Urbana-Champaign

Priv.-Doz. Mag. Dr. Dirk Rupnow
Institut für Zeitgeschichte, Universität Innsbruck

Prof. Dr. Yasemin Yildiz
Department of Germanic Languages and Literatures,
University of Illinois at Urbana-Champaign